

# Post-Konflikt-Konflikt: Zur Inneren Sicherheit und der Rolle der Polizei im Irak und in Afghanistan

Referent: Florian Kirchmann

Seminar: HS Krieg II

Dozent: Prof.Th.Jäger

Kommentare/Fragen/Kritik: [flokirchmann@web.de](mailto:flokirchmann@web.de)

# Gliederung

1. Nationbuilding und Innere Sicherheit
  - 1.1. Zur Bedeutung der Begriffe
  - 1.2. Nationbuilding und Polizeiaufbau
2. Post-Konflikt-Konflikt
3. Die Rolle der Polizei im Irak
  - 3.1. Vorbedingungen im Irak
  - 3.2. Polizeiaufbau im Irak
4. Die Rolle der Polizei in Afghanistan
  - 4.1. Vorbedingungen in Afghanistan
  - 4.2. Polizeiaufbau in Afghanistan
5. Fazit/ Schlüsselfragen
6. Literatur

# 1. Nationbuilding und Innere Sicherheit

## 1.1. Zur Bedeutung der Begriffe:

- Nation-Building, ideologisiert: auch State-Building etc., also der Versuch des (Wieder-)Aufbaus von Staatlichkeit
- „Providing security and reconstructing internal security institutions is a key component of nation-building operations. (...)to establish a „secure environment” in order to create the conditions for other political, economic, and humanitarian peace building activities.(...)also vital for a strong and legitimate state.(Zitat aus „Establishing Law and Order After Conflict“, [www.rand.org](http://www.rand.org) )
- Deshalb: **Primat der Sicherheit** sowohl kurz- als auch langfristig
- Veränderung v.a seit Ende des O-W-Konflikts (USA: Hegemon), „Failed states“ als potentielle globale Gefahr
- Wesentliche Aufgabe eines Staates Gewährleistung von Sicherheit  
→ **Innere Sicherheit**, d.h. Staat hat Sicherheitsmonopol
- Polizei als Lieferant von Sicherheit: deshalb Aufbau von Polizeikräften/ entsprechenden Institutionen wesentlicher Bestandteil von Nationbuilding

# 1. Nationbuilding und Innere Sicherheit

## 1.2. Nationbuilding und Polizeiaufbau

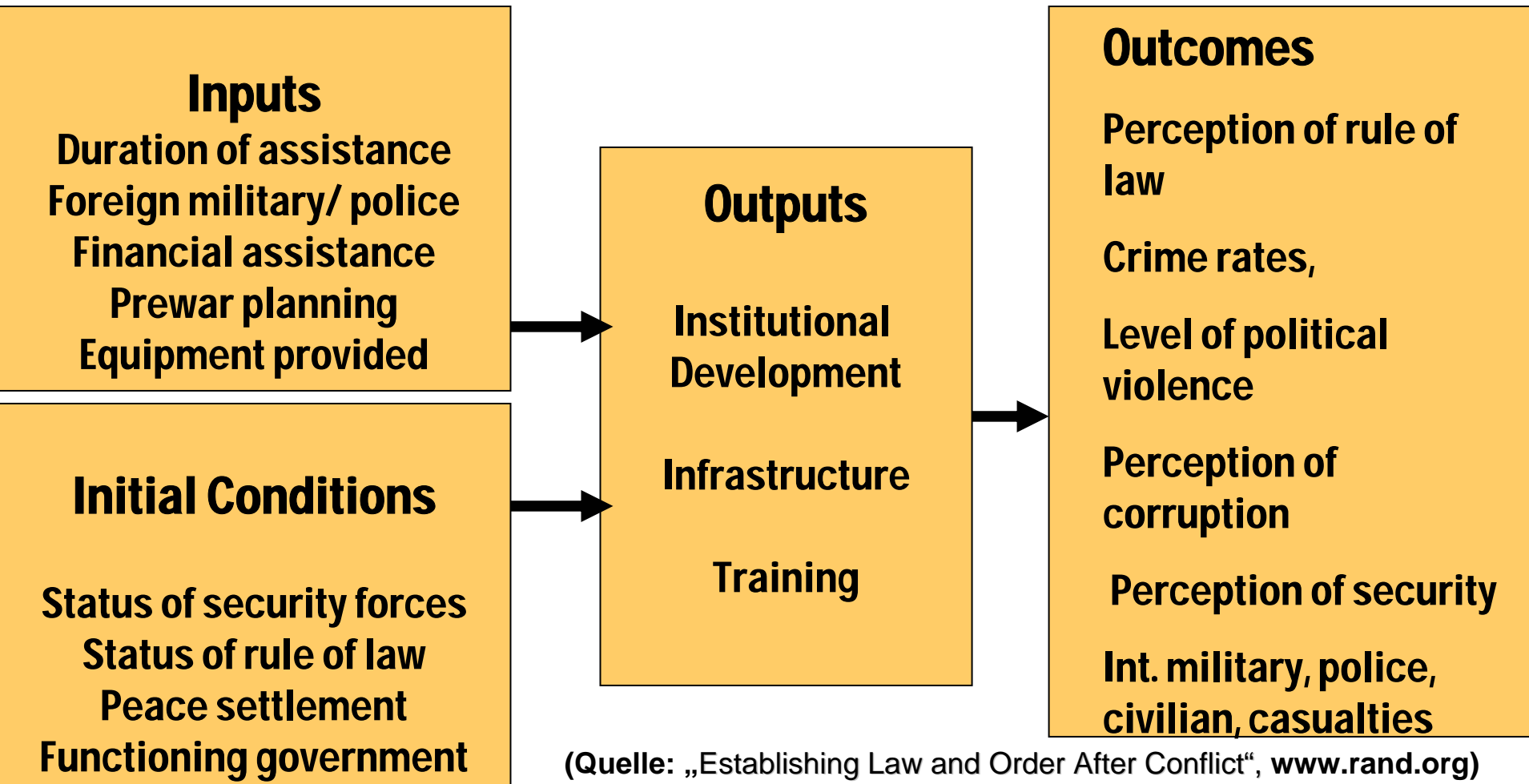
- **Security First vs integrierter Ansatz:**
  - = Militarisierung und Unterbewertung rechtstaatlicher Reformen vs Überforderung externer Akteure
- UN-CIVPOL u. NATO-Missionen bieten Erfahrung: Haiti, El Salvador, Ost-Timor, Bosnien, Kosovo, Somalia (meist int. Polizei mit Exekutivgewalt)

### **Zentrale Erkenntnisse:**

- Sicherheitsgaps: a) deployment gap, b) institution gap, c) enforcement gap
- Civil-Military Gap
- Anarchie/Sicherheitsvakuum in Phase nach unmittelbaren Kriegshandlungen typisch
- „**golden hour**“ als ein wichtiges Phänomen bzw. kritischer Moment
- Polizeiaufbau erfordert langfristiges personelles, politisches und finanzielles Engagement (min. 5 Jahre)

# 1. Nationbuilding und Innere Sicherheit

## Modell für den Wiederaufbau Innerer Sicherheit



## 2. Post-Konflikt-Konflikt

- **Post-Konflikt-Phase:** keine Definition vorhanden, eigentlich Phase nach der Beendigung eines gewaltsamen Konflikts
- **Problem: Neue Kriege und Asymmetrie**
- dadurch „low intensity warfare“, Gewalt durch verschiedenste Akteure
- Somit Konflikt nicht beendet
- **Post-Konflikt-Konflikt:** Bedeutung der Gewährleistung von Sicherheit steigt noch, doppelte Bedrohung
- **Militär vs. Zivile Polizei:** wer welche Aufgabe/ Fähigkeiten?
  - Militär nicht fähig/ gewillt Fähigkeiten für Wiederaufbau bereitzustellen;
  - zivile int. Polizei nicht geeignet für Bekämpfung asymmetrischer Kampfformen, lokale Polizei zumindestens mit „Ortskenntnissen“
- Hintergrund: Stabilisierungstruppen vs zivile int. Polizeikräfte (bzw. beides); UNO/NATO/EU/Staaten wie USA (u.a); aktuelle Diskussion

# 3. Die Rolle der Polizei im Irak

## 3.1. Vorbedingungen im Irak

- Unterdrückung teilweise auch durch Polizei – diskreditiert
- schlecht ausgerüstet/ausgebildet/kriminell, „Feuerwehrmentalität“
- „Kleptokratie“
- Nach jahrzehntelanger Unterdrückung Bevölkerung gezeichnet (niedrige Gewaltschwelle, Racheakte, Fanatismus etc.)
- Fragmentierte Gesellschaft
- Wirtschaft am Boden: Armut und hohe Arbeitslosigkeit, schlechte Bildung
- Nachkriegsplanungen der USA schlichtweg falsch
- Fehlendes Personal und Ausrüstung (fast nur Kampftruppen)



# 3. Die Rolle der Polizei im Irak

## 3.2. Polizeiaufbau im Irak

### 4 Phasen

Erste Phase: bis Juni 2003

Zweite Phase: bis Ende 2003

Dritte Phase: Anfang bis Ende 2004

Vierte Phase: Ende 2004 bis heute

### Erste Phase (Kriegsbeginn bis Juni 2003)

- Sicherheitsvakuum: Folge ist Anarchie/ Plünderungen etc.
- „Selbstdemobilisierung“ aller Sicherheitsorgane,
- Überrascht durch Ereignisse zunächst Untätigkeit der US-Armee und Hilflosigkeit des ORHA
- Irakische Bevölkerung leidet unter Versäumnissen
- spätes Eingreifen amerik. Truppen, fehlender Auftrag/ Fähigkeiten, keine internationale Polizei verfügbar
- erst nach Wochen Eintreffen von Militärpolizei/ Stabilisierungstruppen (v.a. Reserve u. Nationalgarde)
- Folglich: Militär muss Quasipolizeiaufgaben übernehmen

# 3. Die Rolle der Polizei im Irak

- Unter der Coalition Provisional Authority (CPA) zunächst offizielles Auflösen aller Sicherheitsorgane
- Dann: Rückruf der irakischen Polizei, Motto: „get boots on the ground“ = Vertreter des alten Regimes; Bevölkerung verärgert
- Dann: teilweise ungerechte, weil pauschale De-Baathifikation
- **FAZIT: US-Besatzung verspielt jeglichen Kredit. „golden hour“ bleibt ungenutzt**

## Zweite Phase (Mitte bis Ende 2003)

- Sicherheitslage verschlechtert sich durch massives Aufkommen von „Widerstand“ (insurgency) ab Herbst 2003
- Versuch des Aufbaus einer Polizei und Reform des Sicherheitssektors unter enormem Sicherheits- und Zeitdruck
- **Projektdesign:** State Department´s INL/ Justice Department´s ICITAP: Hauptstütze private Sicherheitsfirmen (Dyncorp).
- keine exekutiven Polizeifunktionen, nur Polizeiaufbau

# 3. Die Rolle der Polizei im Irak

- Wiederaufbau von Infrastruktur: Polizeiwachen + Trainingsakademien (Bagdad Police Academy, lokale Akademien)
- **Personalmangel:** Kaum Internationale Polizei vorhanden, andere Nationen nicht gewillt unter derartigen Umständen im Land auszubilden
- Deshalb: Jordan International Police Training Center
- Trotzdem beide Institutionen überfordert, Militär koordiniert und führt meisten Aufgaben aus
- Strategiewechsel des Widerstands: Polizei schwächstes Glied der „Sicherheitspyramide“ (Gezielte Morde und Anschläge).
- **Schlecht ausgebildete/ ausgerüstete Polizei:**  
hohe Abwesenheitsraten, Schattenangestellte, hohe Opferraten  
Fokus zu stark auf Quantität statt Qualität

**Frühjahr 2004: Chaos bei Polizeiaufbau offensichtlich, bisherige Anstrengungen gescheitert**

# 3. Die Rolle der Polizei im Irak

## Dritte Phase (Anfang bis Ende 2004)

- Militär übernimmt notgedrungen (faktisch bereits erfolgt, nun auch offiziell) und gegen SD/JD Bedenken den Polizeiaufbau; potentielle Gefahren
- **Multi-National Security Transition Command-Iraq (MNST-I)**: Aufbau aller Sicherheitskräfte
- Unterorganisation **Civilian Police Advisory Training Team (CPATT)**: Iraqi Police Service (IPS), INL und ICITAP Teil von CPATT
- Erst jetzt Polizeiaufbau zentraler Bestandteil des Wiederaufbaus
- Bzw. Hauptbestandteil einer amerikanischen **Exit-Strategy**: Politischer Prozess (souveräne irak. Regierung) parallel zu Sicherheitssektorreform (Polizei+Militär+Justiz)

**Endziel:** Am Ende der Sicherheitssektorreform steht die schrittweise Übertragung sämtlicher Kompetenzen der neuen Polizei auf den dann souveränen irakischen Staat

# 3. Die Rolle der Polizei im Irak

Zitat aus „Measuring Stability and Security in Iraq - Report to Congress, October 2005“ :

„Drawdown will occur in a phased, gradual manner **as Iraqi forces become capable** of taking the lead within areas of Iraq and in concert with Iraqi progress in political and economic capabilities.(...)“

**Transfer of responsibility will depend on(...):**

- levels of present and projected insurgent activity;
- **readiness and capabilities of Iraqi Security Forces;**
- **readiness and capabilities of relevant government institutions;** and
- ability of Coalition Forces to reinforce the ISF should this become necessary.

# 3. Die Rolle der Polizei im Irak

## Trotz der Verbesserungen weiterhin Probleme:

- Überlappende Kompetenzen zwischen INL, ICITAP, DOS, DOD
- Sicherheit verschlechtert sich weiter, hohe Opferzahlen bei Polizei
- Training unzureichend:
  - weiterhin zu starke Konzentration auf Quantität
  - Ausbildung: 3 Wochen „ehemalige“ Polizisten, 8 Wochen Rekruten
  - nur begrenztes Mentorenprogramm, da keine Ressourcen
- Justice Department beklagt fehlende rechtliche Ausgestaltung
- Ab Mitte 2004 Iraqi Interim Government: Schlechte Koordinierung mit irakischem Innenministerium;
  
- Bemühungen um praktische int. Hilfe beim Polizeiaufbau
  - Deutschland bildet in VAE Kriminalbeamte aus
  - eher symbolische Beiträge zum Polizeiaufbau durch viele Nationen


# 3. Die Rolle der Polizei im Irak

**Fazit:** bis auf seine Bündnispartner im Irak und den Beitrag Jordaniens USA grösstenteils auf sich selber gestellt – wenig Erfolg

## Vierte Phase (Ende 2004 bis heute)

- Wg. Hoher Verluste/ “low intensity warfare“: Paramilitarisierung
- Die Betonung auf die Spezialkräfte ohne Rücksprache mit MOI
- Zwar politischer Wille irakische Politiker und Beamte in alle Planungen einzubinden, in der Praxis bisher problematisch
- Übergriffe insbes. durch Spezialkräfte besorgniserregend
- Justice Department beklagt fehlende rechtliche Ausgestaltung
- Untergraben des staatlichen Monopols durch Milizen (al Mahdi, Badr, Peschmerga), weil nicht aufgelöst:
  - Milizen/ religiöse Führer haben Gerichtsbarkeit und polizeiliche Aufgaben inne

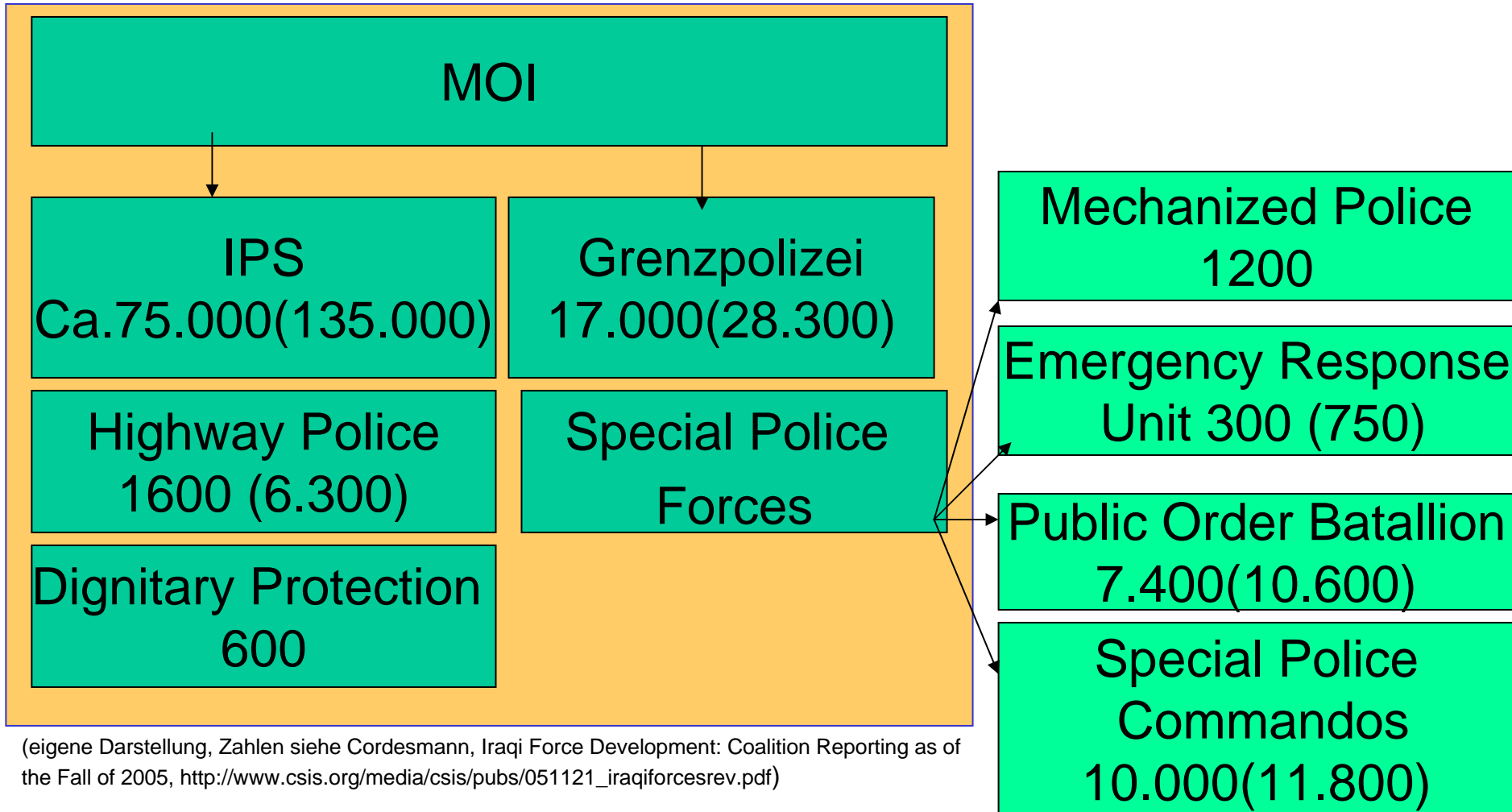
# 3. Die Rolle der Polizei im Irak

- Bewerberauswahl durch MOI oder regionale Polizeipräfekten (vorher teilweise US-Militär):
  - Loyalitäten mit Stämmen/ Religion/ Milizen
  - Unterwanderung der Sicherheitskräfte/ Korruption
  - Seit Mitte 2005 Überprüfung aller Polizisten (wie gut, fraglich)
  - Sunniproblem
- **Kriminalität:** Bürgerkriegsökonomie, Widerstand verschafft sich durch Raub, Mord, Entführung, Schmuggel etc. Finanzquellen  
 Polizei bisher nur mit begrenztem Erfolg, dies zu unterbinden
- Im Zuge der Wahlen (Januar / Oktober/ Dezember (**heute**)) Erfolge, aber noch hohes Level an Gewaltausübung
- Mittlerweile grosse Zahl an Sicherheitskräften (Wie viele im Einsatz und Qualität unklar)
- Deshalb: zunehmend wird Forderung des MOI aufgegriffen, „weiterbilden statt rekrutieren“, sowie „train the trainer“

# 3. Die Rolle der Polizei im Irak

## Geplante Endstruktur der irakischen Polizei

(momentane Stärke, in Klammern geplante Endgröße)

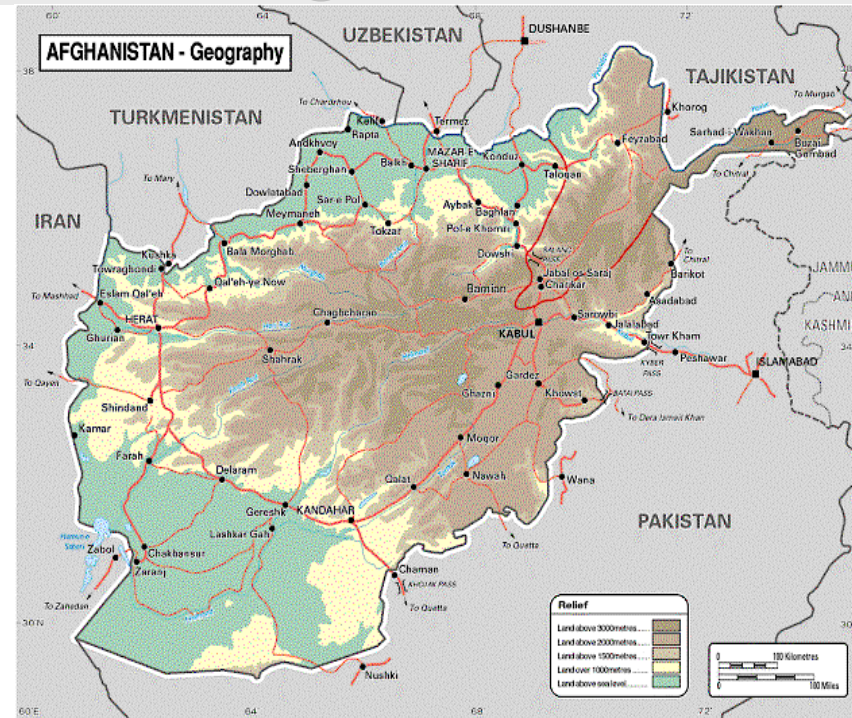


(eigene Darstellung, Zahlen siehe Cordesmann, Iraqi Force Development: Coalition Reporting as of the Fall of 2005, [http://www.csis.org/media/isis/pubs/051121\\_iraqiforcesrev.pdf](http://www.csis.org/media/isis/pubs/051121_iraqiforcesrev.pdf))

# 4. Die Rolle der Polizei in Afghanistan

## 4.1. Vorbedingungen in Afghanistan

- Seit über 30 Jahren keine Staatlichkeit mehr, failed state
- Kaum Nachkriegsplanungen, 11. Sept. - 5. Dez. 2001 (Bonn-Vereinbarung)
- Kriegsverlauf, Zusammenarbeiten mit lokalen Milizen
- Warlordism ist Strukturproblem: lokale Abhängigkeiten, Stammesloyalität etc.
- (Staatliche) Infrastruktur zerstört
- Ethnische Homogenität
- Bevölkerung arm, keine Bildung, abhängig vom Drogenanbau

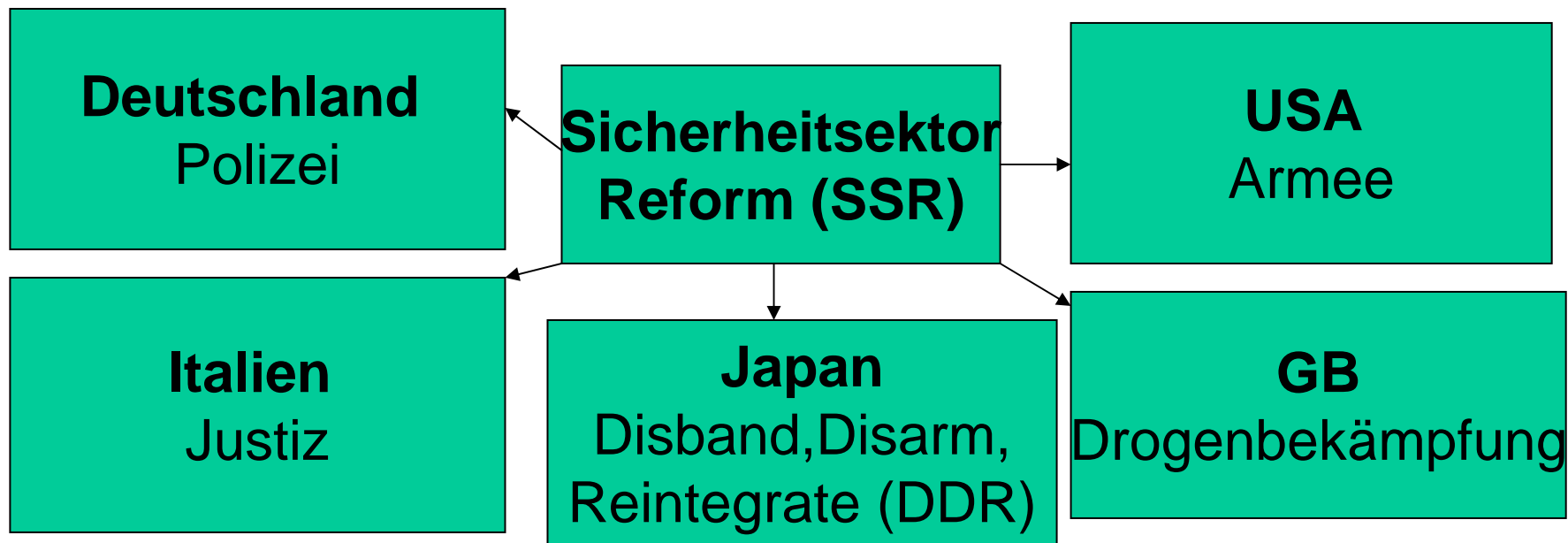


# 4. Die Rolle der Polizei in Afghanistan


## 4.2. Polizeiaufbau in Afghanistan

### Petersberger Prozess: Schaffung einer afghanischen Nation

- Dabei wird von Anfang an die zentrale Rolle des Aufbaus von Sicherheitsorganen betont
- Deutschland übernimmt Polizeiaufbau (bereits in 70ern)
- Statt zentraler Koordinierung Lead-Nation-Ansatz



# 4. Die Rolle der Polizei in Afghanistan

- Anfangs **Polizeiaufgaben für Militär**, da keine staatliche Polizei vorhanden
- Sicherheitsvakuum wird sofort durch „warlords“ geschlossen  
     „golden hour“ verpasst, weil zu wenig Personal
- ISAF-Mission und die SSR **chronisch unterfinanziert**, insbes. seit Irakkrieg weltweites Interesse stark gesunken
  
- **Aufgabe Deutschlands:**
  - Beratung der afghanischen Sicherheitsbehörden
  - Unterstützung bei der Ausbildung von Polizeirekruten
  - Ausstattungshilfe
  - Koordinierung der internationalen Unterstützung für Polizei: Ausrichtung einer internationalen Polizeikonferenz im Mai 2004 in Doha (Katar), Gäste internationale Geber bzw. v.a. Nachbarstaaten, Doha II (?)

# 4. Die Rolle der Polizei in Afghanistan

## **Zunächst Entwicklung auf Kabul begrenzt**

- Da Infrastruktur völlig zerstört, muss diese erst (wieder-)aufgebaut werden (Polizeischulen, Polizeiwachen)
- Innenministerium muss neu organisiert werden: Innenminister Fahim ist (war?) einer der „Warlords“
- Grossteil der Polizei ehemalige Mitglieder der Nordallianz

## **Entwicklung in den Provinzen schwierig**

- in Provinzen Polizeiaufgaben durch lokale Machthaber, lokale/traditionelle Gerichtsbarkeit, Zentralstaat nicht präsent
- Polizei wird in Kabul ausgebildet (teilweise auch in Provinzen), aber vor Ort auf sich gestellt oder Verbindungen zu Warlords
- Andauernde „low-intensity warfare“, selbst in Kabul Arbeit der int. Polizei stark beeinträchtigt
- ISAF/OEF: Militär vor Ort muss sich mit lokalen Machthabern arrangieren

# 4. Die Rolle der Polizei in Afghanistan

- Einrichtung von Provincial Reconstruction Teams (Zivil-Militärisch-Politische Kooperation)  
Deutschland: Kunduz u. Faisabad, insgesamt 21 PRT's (34 Provinzen)
- Dt. Polizeiprojektbüros in Kabul, Herat, Kunduz, Faisabad u. Masar-i-Sharif
- ISAF/OEF: Militär vor Ort muss sich mit lokalen Machthabern arrangieren
- **Drogenanbau und „Warlords“:**
  - wichtige Quelle der Macht der „Warlords“ ist Drogenanbau,
  - „Warlords“ auch strukturelles Problem
  - wirtschaftliches Problem: keine Alternative zum Drogenanbau, Milizen viel besser bezahlt als staatliche Polizei/Armee
  - Teufelskreis (Drogen-Macht-Warlords, Staat aussen vor)

**Folglich: Polizei hat keine Möglichkeit staatliches Sicherheitsmonopol in den Provinzen durchzusetzen**

# 4. Die Rolle der Polizei in Afghanistan

## In Zahlen

- **Deutschland:**
  - trainiert Polizeioffiziere/ Kriminalpolizei: ca. 3000 (2 Jahre), fortgebildet ca. 6000
  - derzeit 39 Polizeibeamte im Einsatz
  - wesentliche finanzielle und Ausrüstungshilfe (Fahrzeuge, Infrastruktur etc./ keine Waffen)
- **USA:**
  - Infrastruktur, Ausrüstung (Waffen) u.a
  - Ausbildung der ... einfachen Polizei (durch INL, die private Sicherheitsfirmen beauftragt): ca. 45.000, 8 Wochen
  - ...der Grenzpolizei: ca. 4000
  - ...der Highwaypolice: ca. 1000
- Geplante Endstruktur: Polizei 50.000 / Grenzpolizei 12.000 / Highwaypolice 3.400
- Anti-Drogen-Einheit ist im Aufbau (D, GB, USA)

# 4. Die Rolle der Polizei in Afghanistan

- **GB:** zunehmender Einsatz beim Aufbau der Polizei
- **Japan:** DDR gescheitert, finanzielle Hilfe für Polizei
- **Italien:** Justizreform gescheitert;
- **Militär und Polizei:**
  - nach wie vor Quasipolizeiaufgaben v.a. in den PRT's;
  - afghanische Polizei auf Präsenz int. Truppen angewiesen
  - im Ernstfall Kampfeinheiten der USA im Rahmen von OEF (meist reicht Drohpotential)
- Seit 2001 Anstieg der gewaltsamen Konflikte
- Fundamentalistische Gruppierungen nach wie vor aktiv

**Fazit:** Mit den OEF-Truppen steht und fällt der Erfolg, bisher konnte trotz guter Ansätze(PRT's) keine Staatlichkeit ausserhalb Kabuls durchgesetzt werden

# 5. Fazit/ Schlüsselfragen

## Probleme und Erfolge

- Hauptgrund für Eintritt in die Polizei ist hohe Arbeitslosigkeit, Loyalität zum neuen Staat bei Abzug der auswärtigen Streitkräfte ungeklärt
- guter Ruf der Polizei könnte ein höheres Maß an Identifikation mit dem neuen Staat schaffen
- Langfristiger finanzieller, militärischer und politischer Einsatz trotz Fortschritten durch „internationale Gemeinschaft“ unabkömmlich, aber fraglich
- In Afghanistan und im Irak sind politische Fragen ungeklärt und behindern den Polizeiaufbau, so der Drogenanbau, die Rolle der Warlords (A), die Rolle der Milizen(I), die Rechtsausgestaltung
- Der politische Prozess wurde beeinträchtigt, aber nicht aufgehoben; Zur Abhaltung von Wahlen hat Polizei maßgeblich beigetragen
- Finanziell sind beide Staaten vollkommen vom Ausland abhängig
- Polizeiaufbau ohne Fortschritte in anderen Politikbereichen (Justiz) unvollständig

# 5. Fazit/ Schlüsselfragen

- In Afghanistan: Lead-Nation-Ansatz behindert Polizeiaufbau, da alle Bereiche miteinander korrelieren
- Irak: institutionelle Überschneidungen und Rivalitäten innerhalb der amerik. Regierung behindern Polizeiaufbau
- Momentan ist sowohl die Polizei nicht selbstständig fähig, ein dauerhaftes Maß an Sicherheit zu gewährleisten
- Folglich durch fehlende Gewährleistung von Sicherheit durch Staat dieser bei Bevölkerung nicht akzeptiert
- Ethische Ausgeglichenheit der Polizei ist zwar projektiert, faktisch aber schwierig umzusetzen, v.a. im Irak (Sunniproblem)
- Bürgerkrieg nach wie vor möglich, immer wieder Auseinandersetzungen zwischen den Volksgruppen/ „Warlords“
- Outcome ungewiss: grösste Statebuilding-Missionen seit dem 2. Weltkrieg unter völlig veränderten Bedingungen

# 6. Literatur

- Cordesmann, A., Iraqi Force Development: Coalition Reporting as of the Fall of 2005, siehe: [http://www.csis.org/media/csis/pubs/051121\\_iraqiforcesrev.pdf](http://www.csis.org/media/csis/pubs/051121_iraqiforcesrev.pdf)
- Measuring Stability and Security in Iraq, Report to Congress, October 2005, siehe: [http://www.defenselink.mil/pubs/20051013\\_publication\\_OSSRF.pdf](http://www.defenselink.mil/pubs/20051013_publication_OSSRF.pdf)
- Inspectors General, Department of State, Department of Defense, Interagency Assessment of Iraq Police Training, 15. July 2005, siehe: <http://oig.state.gov> oder <http://www.dod.com>
- Polizeiliche Aufbauhilfe in Afghanistan, Broschüre Öffentlichkeitsarbeit, siehe: <http://www.bmi.bund.de/>
- „Hilfe für Aufbau der Polizei in Afghanistan verlängert“, 7. Dezember 2005, siehe: <http://www.bundesregierung.de/-,413.928855/artikel/Hilfe-fuer-Aufbau-der-Polizei-.htm>
- Deutsches Engagement beim Wiederaufbau der afghanischen Polizei, siehe: [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)
- Caan, Christina, Post-Conflict Stabilization and Reconstruction, What we have learned from Iraq and Afghanistan, United States Institute of Peace Peacebriefing, siehe: [http://www.usip.org/newsmedia/releases/2005/0422\\_postconflict.html](http://www.usip.org/newsmedia/releases/2005/0422_postconflict.html)
- Schetter, Conrad, Kriegsfürstentum und Bürgerkriegsökonomien in Afghanistan, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik und Aussenpolitik, Nr.3, Jg.2004, Siehe: <http://www.politik.uni-koeln.de/jaeger/downloads/aipa0304.pdf>

# **Vielen Dank**

